

## 52.1 Klöster, Burgen und Schlösser im Taubertal

### M1 Schrägluftbild Kloster Bronnbach



Quelle: Eigenbetrieb Kloster Bronnbach.

### M2 Aufgaben eines Klosters

Ora et labora. Mit der einfachen Formel vom Beten und Arbeiten lassen sich die Aufgaben der Mönche eines Klosters zusammenfassen. Von größter Bedeutung war im Mittelalter und der frühen Neuzeit die Rolle der Klöster als Ort der Sicherung und der  
 5 Weiterentwicklung von bestehendem sowie der Schaffung von neuem Wissen. Ihr Wissen gaben die Mönche in eigenen Klosterschulen an ihren Nachwuchs weiter. Besonders wichtig war die Leistung der Klöster für die Verbesserung der Landwirtschaft und die Erschließung neuer Siedlungsgebiete. Aber auch  
 10 im Bereich des Handwerks und der Verarbeitung von Rohstoffen durch Sägemühlen oder Hammerwerke waren die Klöster sehr erfolgreich und Vorbild für die übrige Bevölkerung.

### M3 Entstehung und Entwicklung des Klosters Bronnbach

Der Name des Zisterzienser-Klosters Bronnbach bezeichnet seine Lage in einem Tal und an einem Gewässer, dem unteren Taubertal. Das 1153 erstmals urkundlich erwähnte Kloster Bronnbach wurde von einer Gruppe von Niederadeligen aus  
 5 der Umgebung gestiftet. Als Neugründung war Bronnbach dem Mutterkloster Maulbronn zugeordnet. 1157 erfolgte die Grundsteinlegung für die Klosterkirche, deren Fertigstellung bis 1222 dauerte. Der Adel der Umgebung und besonders die Grafen von Wertheim unterstützten und förderten von Anfang  
 10 an die Entwicklung des Klosters Bronnbach. Vom Zisterzienserorden war die Eigenbewirtschaftung des Klosterbesitzes vorgeschrieben. Im Umfeld des Klosters bauten die Mönche landwirtschaftliche Musterbetriebe (Grangien) auf. Außerdem entwickelten sie spezielle Produktionsrichtungen wie den  
 15 Weinbau sowie die Schaf- und Fischzucht. Um 1250 dürfte die Zahl der Mönche bei 30 bis 40 und die der Laienbrüder (Konversen) bei 60 bis 120 gelegen haben. Die Überschüsse aus der Landwirtschaft, vor allem Wein und Getreide, wurden in klostereigenen Stadthöfen u. a. in Wertheim und Würzburg  
 20 verkauft.

Es folgte eine wechselvolle Geschichte mit Krisen und Wiederaufbauphasen. Nach einem ersten wirtschaftlichen Niedergang in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts traten an die Stelle der Eigenbewirtschaftung verstärkt die Verpachtung und  
 25 das Einziehen der Erträge. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Kloster verwüstet. Im 18. Jahrhundert erlebte das Kloster eine Blütezeit mit der architektonischen Umgestaltung zu einem repräsentativen barocken Herrschaftssitz (Residenz). U. a. entstanden in dieser Phase der prächtige Josephssaal mit

30 seiner reich verzierten Stuckdecke sowie als komplett neues Gebäude die Orangerie (Gewächshaus).

Mit der Säkularisation als Verstaatlichung von Kirchenbesitz fiel das Kloster Bronnbach in die Hände des Fürstenhauses von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. 1803 verfügten sie die  
 35 Aufhebung des Klosters. Die neuen Eigentümer nutzen die Klostergebäude fortan ausschließlich für wirtschaftliche Zwecke, u. a. mit einer Milchviehhaltung und Schweinemast sowie einer Brauerei. Da diese Betriebe zu wenig Ertrag für die aufwändige Erhaltung der vielen Klostergebäude abwarfen, verkaufte die fürstliche Familie 1986 das gesamte Klosterareal an  
 40 den Main-Tauber-Kreis.

Nach: Scherg, L. (2003): Zur Geschichte der Zisterzienserabtei Bronnbach. In: Müller, P. (Hg.): Kloster Bronnbach 1153-1803. Neustadt an der Aisch. S. 11-35.

### M4 Funktionswandel der Klostergebäude



Seit dem Verkauf an den Main-Tauber-Kreis erfuhr das ehemalige Kloster Bronnbach nach und nach eine großzügige Sanierung. Die Klostergebäude erfreuen sich seither neuer Nutzungen.

5 Im ehemaligen Krankenhaus (Spital) ist seit 1992 der Archivverbund Main-Tauber mit dem Archiv der Großen Kreisstadt Wertheim und dem Archiv des Main-Tauber-Kreises untergebracht.

Der Bernhard- und Josephssaal im ehemaligen Refektorium  
 10 (Speisesaal) und die Orangerie dienen heute als attraktive „Location“ für Tagungen und Feiern.

Im ehemaligen Bursariat (Klosterverwaltung) stehen 17 moderne Gästezimmer für Tagungs- und Festgäste zur Verfügung. Im ehemaligen Stallgebäude betreibt das Fraunhofer-Institut  
 15 für Silikatforschung (Würzburg) seit 1995 eine Außenstelle. Die Themen dieses Forschungsinstituts sind u. a. die Bereiche Umweltbeobachtung und Kulturgüterschutz. Außerdem bietet die Außenstelle für die Wertheimer Glasindustrie Test- und Analysedienstleistungen.

### AUFGABEN

1. Beschreibe das Bild in M1 und überlege, welche Funktion die einzelnen Gebäude haben und wie ein Kloster aufgebaut ist.
2. Erkläre die Aufgaben eines Klosters (M2).
3. Erstelle ein Flussdiagramm zur Entwicklung des Klosters Bronnbach (M3).
4. Erstelle eine Legende mit der früheren und heutigen Nutzung der im Bild (M1) nummerierten Gebäude im Kloster Bronnbach (M4). *Internetrecherche:* Finde weitere Gebäudenutzungen und ergänze Bild und Legende ([www.kloster-bronnbach.de](http://www.kloster-bronnbach.de)).